

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

9) Der Oestreichische Antheil an der Grafschaft Namur.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

8) Der Oestreichische Theil von der Grafschaft Hennegau.

Gränzen und Theile: Die ganze Grafschaft ist zwischen Oestreich und Frankreich getheilt. Sie liegt zwischen der Grafschaft Namur und dem Bisthume Lüttich.

Flüsse: 1) Die Schelde. 2) Die Sambre. 3) Die Dender hat hier ihren Ursprung.

Boden ist sehr einträglich.

Landesprodukte. Getreide wird überflüssig gebaut. Die Viehzucht und besonders die Schaafzucht ist sehr einträglich. Man findet gute Waldungen, auch Steinkohlen, Eisen, Blei, Marmor.

Die Hauptstadt ist Mons oder Bergen, mit dem Zusatz *im Hennegau*, auf einer Anhöhe am Flusse Drouille, eine große Stadt, mit verschiedenen Manufacturen. Es werden hier viele Spitzen gemacht, die starken Absatz finden.

9) Der Oestreichische Antheil an der Grafschaft Namur.

Der größte Theil dieser Grafschaft gehört dem Oestreichischen Hause, der übrige dem Könige von Frankreich.

Flüsse: 1) Die Maas nimmt hier 2) die Sambre auf.

Boden: steinig, bergigt und waldigt.

Landesprodukte. Unter allen niederländischen Provinzen hat Namur die meisten Eisen-, Berg- und Hüttenwerke. Man findet auch Blei, Galmei, Marmor, Schwefel, Vitriol. Wein- und Getreidebau ist nur in einigen Gegenden.

Städte: Namur, an der Maas, wo sich die Sambre und Bederin in dieselbe ergießt. Sie ist der Sitz eines Bischofs, hier werden viel Messer, Scheeren, Gewehre, Rlingen, Nägel, Kupfergeschirre, Messingdrath verfertigt.

1) Das